



Bei dem Grabe

des weiland

Hochwürdigem, in Gott Andächtigen und Hoch-
gelahrten Herrn

H E R R N

Johann Adam

Steinmetz

Königl. Preußl. Consistorial-Raths, General-
Superintendentens im Herzogthum Magdeburg, und Abts
des Klosters Bergen

Welcher den 10. Julius 1762.

im 73. Jahre Seines Alters
in die Ruhe Seines H E R R N eingieng

bezeugten

dem Wohlheligen

ihren Schmerz, ihren Dank und ihre Liebe

Einige


bekante und unter einander verbundene

Freunde.

Magdeburg, gedruckt bey Johann Christian Pansa, Königl. Preuß. privileg. Buchdr.



Armenien


 Hier liegen sie, ach! Seine starren Glieder;
 Zum Tempel Gottes waren sie gebaut:

Des Todes Hand reißt sie, zu früh für alle, nieder,
 Drum werden sie der Gruft mit Thränen anvertraut.

Bey mehr als tausend Seelen, die empfinden,
 Daß Er dahin ist, unser theurer Abt,
 Empfinden wir es ganz, wir, die wir, gleich den Blinden,
 Ihn Steinmetz predigte, im Finsterniß getappt.

Wir liefen in der Irre, gleich den Schafen,
 Die ohne Hirten in der Wüste gehn;

Wir taumelten dahin, von Lust berauscht, und Strafen
 Verachteten wir; warum? die Sünde war zu schön.

Er aber zog uns mächtig aus dem Bande
Der Eitelkeit, aus ewiger Gefahr; und
So zeucht ein Engel-Arm den Wandrer, der am Rande
Des tiefen Abgrunds schon dem Sturze nahe war.

Wie glaubten Gottes Stimme selbst zu hören,
Die vormals den verkehrten Saulus rief; und
Ein heiliger Gnadenruf mußte unsre Seele stören,
Die, von der Sicherheit gewiegt, sanft schlummend schlief.

Wir wachten auf. Ein seliges Erschrecken
Durchschütterte das Herze, stark gerührt; und
Es ward zerknirscht, und ließ sich mit dem Purpur decken,
Womit des Frevlers Spott den Heiland einst geziert.

Es ließ sich in die rothen Ströme tauchen,
Die, zu der Sünder Seligkeit, herab
Gerießelt an dem Kreuz, eh mit dem letzten Hanchen
Der Mittler seinen Geist ins Vaters Hände gab.

Welche Ruhe haben wir gefunden,
Ganz in der Gnade süßes Meer gesenkt;
Wie wied das Herz entzückt, wenn es noch an die Stunden
Des Lebensunterrichts der besten Weisheit denkt!

Bei Ihm zu seyn, Der uns die Weisheit lehrte,
Das war ein Himmel - - war für unsre Ohr,
Als ob es das Gespräch von einem Seraph hörte,
Zu uns herab gefandt aus jenem Geisterchor.

Entflogne Seele, heller als die Sonnen,
Durch welche Du hinauf geflogen bist,
Heil sey Dir! Ach! Du hast die Krone schon gewonnen,
Die uns vielleicht noch fern, obgleich unsehbar, ist.

Wir wünschen Dir beflügelt nach zu kommen,
Denn hier auf Erden hast Du nicht genug
Von unsrer Zärtlichkeit den heißen Dank vernommen,
Den für Dich unser Herz reinflammend in sich trug.

Wenn unsre Körper, Deinem gleich, erlassen,
Dann schwingen sich die frohen Seelen auf;
Wie werden wir Dich dann so ganz entzückt umfassen,
Dir danken unsren Kranz, und unsren Kämpfer-Lauf;

Und mit Dir zu des Lammes Throne fliegen,
Und rufen: Großer Heiland, diesen hier
Laß nah an deiner Brust mit die zu Tische liegen,
Er liebet dich und uns, Er führet' auch uns zu dir!

Hey Deinen hier sanft ruhenden Gebeinen,
Entschlafner Vater, hört indessen nicht
Die Lieb und Behmuth auf, so lang um Dich zu weinen,
Bis Dein verklärter Geist zu uns: Willkommen! spricht.



- 9. 11. 1983

19. Mai 1986

22. Mai 1995

78 M 349

*Verständnis, Kunstsch.
Lithograph*

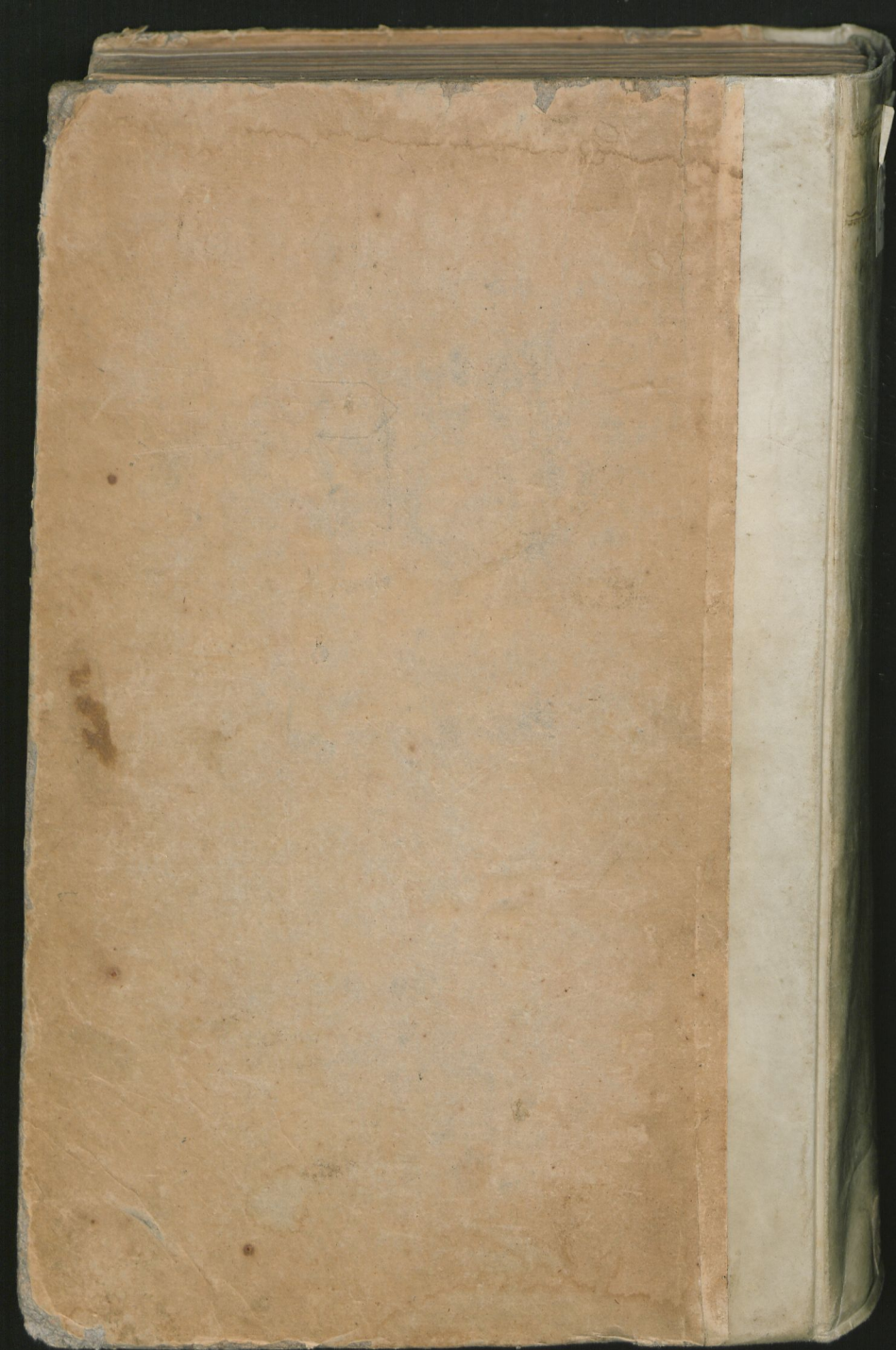


*56 großer Stein
Kunstsch. offe*

1077

23





Bei dem Grabe
des weiland

Hochwürdigem, in Gott Andächtigen und Hoch-
gelahrten Herrn

H E R R N

Johann Adam

Steinmeß

Königl. Preußl. Consistorial-Raths, General-
Superintendentens im Herzogthum Magdeburg, und Abts
des Klosters Bergen

Welcher den 10. Julius 1762.

im 73. Jahre Seines Alters
in die Ruhe Seines H E R R N eingieng

bezeugten

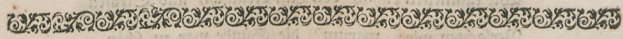
dem Wohlheligen

ihren Schmerz, ihren Dank und ihre Liebe

Einige

bekannte und unter einander verbundene

Freunde.



Magdeburg, gedruckt bey Johann Christian Vanja, Königl. Preuß. privil. Buchdr.

hinnen
Eiber,

